

Preis der Deutschen Aids-Stiftung

Der Journalistenpreis der Deutschen Aids-Stiftung „Positiv leben“ 1990 ging an den WDR-Autor Achim Ost für den Film „Solange Du noch kämpfst, wirst Du auch leben“. Die Langzeitbeobachtung, die Drogensucht und Überlebensversuche eines heroinsüchtigen und aidskranken Ehepaares dokumentiert, war am 27. Januar 1990 im Lokalfernsehen Dortmund und am 16. Juli 1990 in West 3 zu sehen. Die Jury lobte die „eindrucksvollen Bilder“, bei denen auf einen moralisierenden Kommentar verzichtet werde. Der Film (Redaktion: Werner Zeppenfeld) sei „eine nüchternde Fallstudie, die auf Effekthascherei verzichtet und gerade deshalb gegen Resignation steht“. – Achim Ost teilt sich den mit 10 000 DM dotierten Preis mit Holger Weinert, der für den HR-Film „Ulis letzter Sommer – das lange Sterben mit Aids“ ausgezeichnet wird.

Medizin und Wissenschaft

Die Alzheimersche Krankheit. Ein rätselhaftes Leiden breitet sich aus. Von Margit Schmidt-Kolb und Dieter Schwab. **Bayerischer Rundfunk, 2. Programm, 16. November, 15 Uhr.**

Berichte aus der Wissenschaft. Wissenschaft im Gespräch. Thema: Das Altern von Knochen, Genen und Menschen. Eingeladen sind u. a.: Bundesgesundheitsministerin Prof. Dr. Ursula Lehr; Prof. Dr. Andreas Dress, Universität Bielefeld. **Drittes Fernsehen Hessen, 16. November, 20.45 Uhr.**

ZDF-info: Gesundheit. Organisationen der Hilfe stellen sich vor. Moderation: Gunther Vogel. **ZDF, 17. November, 10.45 Uhr.**

Schauplatz Deutschland. Uli's letzter Sommer. Das lange Sterben mit AIDS. Film von Holger Weinert und Beatrix Weineck (Kamera). **Drittes Fernsehen Hessen, 18. November, 20 Uhr.**

Gute Arbeit – böser Lohn? Wie die Anerkennung von Berufskrankheiten verweigert wird. **Drittes Fernsehen Südwest, 19. November, 21.15 Uhr.**

Gesundheit! Medizin im Ersten. Alter zwischen Depression und Aufschwung. Moderation: Winfried Göpfert und Dr. Antje-Katrin Kühnemann. **ZDF, 20. November, 10.03 Uhr.**

„Pflegetotstand“

Das sozialpolitische Dauerthema „Pflegetotstand“ wird auch in der Reihe „Studio 1“ im **ZDF am 21. November ab 21.25 Uhr** aufgegriffen. In der Sendung werden plakativ-reportagenhaft Szenen aus dem Rettungsdienst, der Alten- und Pflegehilfe gezeigt. Am Beispiel eines Pflegeheims in Wiesbaden wird verdeutlicht, inwiefern die Verkürzung des Zivildienstes auf 15 Monate zu Engpässen bei den sozialen Diensten, insbesondere in der Pflege, führen kann. Aus München wird berichtet, daß Rettungsdienste allabendlich nicht mehr wissen, in welchen Krankenhäusern sie Akutpatienten unterbringen sollen – dies, obwohl es einen globalen Kapazitätsüberhang im stationären Bereich gibt. Es wird über menschliche Probleme, über den „Dienst am Nächsten“, über die Bezahlung und den Berufsnachwuchs eindrücklich berichtet. Der Beitrag endet mit einer ernüchternden Feststellung: Etwa die Hälfte der teuer ausgebildeten Schwestern und examinierten Pfleger scheidet bereits nach wenigen Jahren (drei bis fünf Jahre) wieder aus dem Beruf – ausgebrannt, psychisch und physisch ausgelaugt... □

Baymycard®/Baymycard® 10. **Zusammensetzung:** Eine Filmtablette enthält 5 mg bzw. 10 mg Nisoldipin. **Anwendungsgebiet:** Koronare Herzkrankheit. **Gegenanzeigen:** Baymycard® nicht anwenden bei Nisoldipin-Überempfindlichkeit, im Schock, während der Schwangerschaft, in der Stillzeit. Aus Tierexperimenten mit sehr hoher Dosierung liegen Hinweise auf Mißbildungen vor. Baymycard® nicht einsetzen bei Patienten mit schweren Leberfunktionsstörungen, da die Wirkung verstärkt und verlängert werden kann. Bei ausgeprägt niedrigem Blutdruck (systolisch unter 90 mm Hg) ist Vorsicht geboten. Wegen fehlender Erfahrungen sollen Kinder nicht mit Baymycard® behandelt werden. **Nebenwirkungen** treten vorzugsweise zu Behandlungsbeginn oder bei hoher Dosierung auf und sind meist leichter und vorübergehender Natur. Es kann zu Gesichtsrötung, Wärmegefühl und Kopfschmerzen kommen. In Einzelfällen wurden Schwindel, Müdigkeit, Herzklöpfen, Hautreaktionen, Kribbeln in Armen und Beinen, Magen-Darm-Beschwerden, Blutdrucksenkung unter die Norm, beschleunigter Puls, Knöchelödeme, Atembeschwerden und Leberfunktionsstörungen beobachtet. Äußerst selten können unter Baymycard® nach der Einnahme Schmerzen im Bereich der Brust (unter Umständen Angina-pectoris-artige Beschwerden) auftreten. In diesem Fall sollte Baymycard® abgesetzt werden. Nach plötzlichem Absetzen von Baymycard® bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit kann in Einzelfällen eine myokardiale Ischämie ausgelöst werden. Äußerst selten wurden bei strukturähnlichen Calciumantagonisten Fälle von Gingiva-Hyperplasie und Gynäkomastie sowie bei Hypertoniepatienten nach plötzlichem Absetzen in Einzelfällen eine hypertensive Krise beschrieben, die möglicherweise unter der Behandlung mit Baymycard® auch auftreten können, bisher aber unter Baymycard® nicht beobachtet wurden. **Hinweis:** Die Behandlung mit Baymycard® bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle. Durch individuell auftretende unterschiedliche Reaktionen kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere bei Behandlungsbeginn, bei Präparatewechsel und im Zusammenwirken mit Alkohol. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Der blutdrucksenkende Effekt von Baymycard® kann durch andere blutdrucksenkende Arzneimittel sowie durch trizyklische Antidepressiva verstärkt werden. Dies gilt insbesondere für die gleichzeitige Anwendung mit Betarezeptorenblockern, auch können in diesem Fall gelegentlich Zeichen einer Herzinsuffizienz auftreten. Die Wirkung von Nisoldipin kann durch eine gleichzeitige Cimetidin-Behandlung erhöht werden. Bei gleichzeitiger Digoxin-Behandlung kann eine Erhöhung des Digoxin-Plasmaspiegels um ca. 10% auftreten, die jedoch klinisch nicht bedeutsam sein muß. Bayer/Bayropharm GmbH, Leverkusen.

Dosierungsanleitung: Möglichst individuell nach dem Schweregrad der Erkrankung wird als Richtdosis 2 x täglich 5–10 mg Nisoldipin, entsprechend 2 Filmtabletten Baymycard® bzw. Baymycard 10®, empfohlen. **Handelsformen und Preise:** Baymycard®, Baymycard 10®: (N1) DM 22,25; DM 39,30; (N2) DM 49,10; DM 89,75; (N3) DM 92,50; DM 167,50. Stand 10/1990. Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- bzw. Gebrauchsinformationen, deren Aufmerksamkeit wir empfehlen.



Bayropharm

